

Ansprache zur Mitgliederversammlung der GNDS am 28.10.2017 (Dirk Rogge, Präsident DNEG)

Sehr geehrter Herr Botschafter, sehr geehrte Frau Koep-Schlaga
meine Damen und Herren Präsidenten, liebe Mitglieder der GNDS, meine sehr verehrten
Gäste.

Es ist mir eine große Freude, Sie alle hier zu dieser speziellen MV und dem anschließenden
Abendessen begrüßen zu dürfen. Leider können heute Abend nur zwei Mitglieder der DNEG
anwesend sind, die anderen setzen hoffentlich ihre Energie und Tatkraft von zu Hause aus für die DNEG ein.
Im Rahmen des heutigen Abends haben wir zwei Ehrungen und Verabschiedungen,
sowie drei Neubesetzungen vorzunehmen.

Was oder wer ist die GNDS, die „German Namibian Development Society“, die uns heute hier
zusammengeführt hat?

Als derzeitiger Präsident der DNEG, der „Deutsch Namibischen Entwicklungs-Gesellschaft“
möchte ich die Gelegenheit ergreifen und die Geschichte und Entwicklung der beiden Gesellschaften kurz
schildern:

Die DNEG oder GNDC wurde 1983/1984 gegründet aus den Freunden Südwesafrikas heraus,
die sich wegen des Streits über die damalige politische Situation und des Einflusses der SWAPO aufgelöst
hatten. Gründungspräsident war Dr. Hubertus

Hausburg, der diese Aufgabe lange Jahre wahrnahm und der eine Reihe von hohen Politikern und
Beamten aus der Bundesregierung, sowie einen begnadeten Wirtschaftsprüfer als Helfer hatte.

Mit seiner Hilfe und den anfänglich vorhandenen Geldern der Stiftung der Freunde Südwesafrikas
gelang es der DNEG in den ersten 3 Jahren 3 Krankenstationen (wo?) aufzubauen und diese der
Regierung von Namibia zu schenken. Sie werden noch heute betrieben. Das war noch vor dem Sieg
der SWAPO und der Unabhängigkeit des Staates Namibia.

Im Jahre 1987 wurde die GNDC gegründet, wobei auch hier tatkräftige Frauen und Männer als „Helfer“
gefunden wurden. Im 1. Jahresbericht der DNEG wird rückwirkend von 3 Krankenstationen berichtet, die
nach 1987 auf 14 Krankenstationen erweitert wurden. Im Laufe der Jahre kamen viele Baustellen dazu, wohl
im wahrsten Sinne durch den persönlichen Einsatz von Dr. Hausburg und Peter Land.

Einer der ersten Mitglieder aus dieser Zeit ist heute noch unter uns: Raimar von Hase. Er wurde durch
Frau Erika Stier damals für die Gesellschaft geworben und trat der DNEG unter der Bedingung bei, daß er
eine Schule und ein Hostel für seine Leute aus der Nachbarschaft von Jena, seiner Farm, erhielt, was die
beiden oben Genannten auch sofort zusagten.

Raimar kennt die Geschichte der GNDS, wie die Gemeinschaft seit ihrer Umwandlung im Jahre 2007
genannt wird, am besten. Er hat 40 Jahre seine Energie und Ideen der GNDS gewidmet, dies alleine ist
einen Sonderapplaus wert. Er hat eine Reihe von Präsidenten erlebt, ich möchte nur für die „Alten“ unter
uns an die Zeit Von Prix von Prittwitz erinnern.

Seit 2010 ist Raimar von Hase nun selbst Präsident der GNDS und seitdem geht es wieder aufwärts.

Seit Anfang dieses Jahres 2017 haben er und KvK sich vornehmlich um das Projekt „Kwakwas“ gekümmert,
d.h. gleichzeitig für den Speisesaalbau und das Wohnheim für die Betreuungskraft der Kinder und Köchin.
Das hat ihm immer noch Zeit gelassen für Umbau des eigenen Hauses, in der RSA, dem Segeln und was
sonst noch so anlag. Denn die Hauptaufgabe lag natürlich bei unserem Architekten, Herrn Phillip Lühl, den
wir heute auch begrüßen können.

Nachdem Raimar und seine liebe Frau als Namibier nun in der RSAS eine neue Heimat gesucht haben, hat er
uns gebeten, ihn von den schweren Aufgaben eines Präsidenten freizustellen. Dieser Bitte haben wir mit
einem weinenden und einem schmunzelnden Gesicht entsprochen. Denn so ohne waren unsere
Jahre ja auch nicht, selbst bei dem letzten Projekt hat es genug Unstimmigkeiten und „Missverständnisse“
gegeben. Aber als Freunde schaut man hinterher nur auf die gelungenen Dinge und ist froh und glücklich
darüber.

Raimar hat darüber hinaus gleich einen weiteren fundamentalen Wechsel bei der GNDS vollzogen, nämlich
indem er als Nachfolger eine Nachfolgerin Frau Sonja Pack vorschlug, was wir von der DNEG sehr
begrüßten. Darauf werde ich noch später eingehen. Während seiner Amtszeit hat Raimar die Höhen und
Tiefen eines NGO's erlebt und wir sind ihm für seinen Einsatz zu Dank verpflichtet.

Lieber Raimar, was schenkt man jemand, der schon alles hat, seine Kinder gut verheiratet hat, der nun nach
getaner Arbeit sich zu Ruhe setzen kann?? Deswegen haben wir gedacht bringen wir Dir ein
„Schächtelchen“ Wein mit aus unserer fränkischen Heimat und den passenden Untersetzer dazu. Wegen

diesem haben wir nicht meinen Lieblingswein ausgesucht, aber einen der zum Untersetzer passt und der auch gut trinkbar ist. Dieser Untersetzer trägt die Münze der 750 Jahrfeier der Stadt Amorbach, die 2003 geprägt wurde und seitdem nicht mehr existiert. Sie soll Dich an Deine „ Amorbacher Zeit“, d.h. bei DNEG bei jedem Schluck erinnern.

Unser nächster Kandidat der aus dem Vorstand der GNDS ausscheidet, ist: Klaus von Klitzing. Klaus habe ich schon vor seiner aktiven Zeit als er noch Botschaftsrat war kennengelernt, das war um das Jahr 2000 herum. Er war nach langer Zeit aus Deutschland nach Namibia zurückgekehrt und hatte damals den Posten des Kulturattachés inne. Im Jahre 2004 übernahm er das Amt des Geschäftsführers – und den Schatzmeisters der GNDC. Dass er dieses Amt jetzt im 13. Jahr seiner Zugehörigkeit zu GNDC ausübt, möge Ihm Glück und Zufriedenheit bringen.

Lieber KvK, wie du in unserem Kreis genannt wirst: Die Zusammenarbeit war nicht immer einfach, aber als Freunde in der gleichen Sache tätig zu sein, hat viele kleine und größere Reibereien im Nachhinein immer wieder ausgeglichen. Dafür nochmals unseren herzlichen Dank.

KvK war gleichzeitig unser Sprachrohr in Otjikondo, auch in Ombilii war er für einige Zeit tätig.

Als Schatzmeister hast ~~er~~ du immer hervorragende Arbeit geleistet, ~~er~~ hattest ein Kontensystem, das manchmal auch unserem Schatzmeister nicht einleuchtend war. Du warst und bist ein genialer Kassier und hast deine Aufgaben als Geschäftsführer tadellos erfüllt.

Wir hatten schöne Zeiten miteinander und ich denke immer noch an unsere gemeinsame Reise durch Namibia von Ombilii nach Otjikondo auf der Padroad.

Auch die Betreuung unserer Stipendiaten war eine Deiner Aufgaben, die Du sehr gewissenhaft durchgeführt hast; Du hast Dich in so rührender Form um diese jungen Leute gekümmert und z.B. auch dieses Jahr Dich sehr für die Weiterbildungsmaßnahme von Mariura Muhenje eingesetzt.

Für all diese Tätigkeiten gilt Dir unser aufrichtiger Dank und ein Sonderapplaus der vorhandenen Mannschaft. Da du ja nun im Laufe des Jahres 2018 nach Swakopmund ziehen wirst, wird es sicher auch einige Gelegenheiten geben, in denen Du unserer neuen Schatzmeisterin unter die Arme greifen kannst. Darum möchte ich Dich heute schon bitten.

Wir haben Dir natürlich auch einen Untersetzer mitgebracht, nur Deiner enthält die 1 DM Münzen, wie es sich für einen Schatzmeister geziemt und der Wein stammt aus Südafrika.

Lieber Raimar, lieber Klaus, wie schon gesagt lassen wir Euch sehr ungerne ziehen, haben aber Verständnis dafür, dass Ihr den „Ärger“, den wir Euch manchmal gemacht haben, hinter Euch lassen wollt. Trotzdem sei vermerkt, dass Ihr noch bis zum Jahresende in Euren Ämtern verantwortlich seid. Nun lasst uns alle unser Glas heben auf die beiden Ausscheidenden.

Und nun zu den „neuen Gesichtern“, die in Zukunft die Verantwortung übernehmen werden.

Da ist zunächst Frau Sonja Pack als „Incoming Presidentin“. Welch ein Wunder, dass Du Liebe Sonja diese Aufgabe übernommen hast. Dafür möchte ich Dir – im Namen aller - vielmals danken.

Sonja ist eine echte Namibierin, deutschen Ursprungs, die nach Ihrer Schulzeit zu nächst in Stellenbosch Ihren Bachelor gemacht, war dann unterrichtlich tätig war und sich 1996 dem Sozialengagement der „Buschschule“ in Flensburg angeschlossen hat. Nach einer einjährigen Tätigkeit in dieser Einrichtung, hat sie im Jahr darauf geheiratet und lebt seitdem auf der Farm Grüental, ca.1,5 Stunden Autofahrt von Windhoek entfernt Richtung Witvlei.

Nach der Geburt ihrer drei Mädchen, die schon alle auf der DHPS sind, entschloss sich Sonja sich wieder mehr in die Gemeinschaft einzubringen. So war sie Sekretärin für den lokalen Farmverein, danach Abgeordnete für den Village Council Verein, dann Vorsitzende des Omataura Schulverein, seit 2011 bis heute im Schulvorstand der DHPS und seit 2010 auch bei der GNDS. Sonja Pack ist die erste Frau auf dem Stuhl des Präsidenten des GNDS und wir freuen uns sehr darüber.

Liebe Sonja, wir wünschen Dir viel Erfolg bei Deiner Tätigkeit, Du steigst in die Fußstapfen von „großen“ Herren und die Aufgabe sicherlich gut meistern und uns Männer zurecht weisen, wenn es denn notwendig ist.

Als Startgeschenk habe ich auch Dir etwas mitgebracht, nicht ganz so aufwendig wie bei den Herren zuvor, aber es ist wichtig, dass man dieses „literarische Werk“ kennt: Es ist die neue Satzung der DNEG und ein Büchlein über Amorbach, das Dich auffordern soll, uns irgendwann Mal zu besuchen. Herzlichen Dank noch einmal und alles Gute zum Start ab 2018.

Und nun zu den beiden neuen Geschäftsführern der GNDS, wobei zu geben muss, dass ich die Daten der beiden nicht rechtzeitig nachgefragt habe.

Zunächst möchte ich Dietlinde Jacobs, geb. Müller nennen aus Swakopmund. Sie ist die Tochter von unserem Vorstandsmitglied Eckhart Müller, der den Anwesenden bekannt sein dürfte. Dietlinde hat nach ihrer Schulzeit später in Deutschland an der berühmten Schule Weihenstephan studiert und dort ihren Abschluss auch gemacht. Nach der Rückkehr hat sie für den Jagdverband in Namibia gearbeitet und ist seit ein paar Jahren nun in Arandis an der Schule als Lehrkraft tätig. Inzwischen ist sie auch verheiratet und hat zwei Kinder. Dietlinde wird die Aufgabe des Schatzmeisters übernehmen und als Geschäftsführerin tätig sein. Dafür ist der Vorstand der DNEG Dir sehr dankbar und wünscht Dir viel Erfolg bei Deiner Tätigkeit. Die Übergabe wirst Du mit Klaus von Klitzing selbst regeln, auch die ganzen Formalitäten mit Bank usw.

Ihr zu Seite steht Ralph Bussel der Stellvertreter von Eckart Müller und Leiter der Schule in Arandis. Er tritt die Nachfolge für unseren „Finko“ an und er wird sich um die technischen Dinge kümmern. Da er sowieso viel unterwegs ist, wird er hoffentlich die Zeit finden, bei den verschiedenen „Baustellen“ vorbeischaun zu können. Das muss nicht gleich morgen passieren, aber im Laufe des Jahres wird – und da sind wir uns sicher – das machbar sein.

Ihnen beiden gilt unser herzlicher Dank für die anzutretenden Aufgaben und alles Gute für einen erfolgreichen Start ins Neue Jahr.

Damit meine Damen und Herren habe ich Sie lange genug vom Essen aufgehalten. Bevor wir uns jetzt den kulinarischen Genüssen widmen, möchte ich auf die „Neuen“ einen Toast ausbringen. Sehr zum Wohle und nochmals alles Gute. Danke für Eure Geduld und Aufmerksamkeit.